



„Berührend“

Über die Ordensschwestern in Maria Hilf

Das Krankenhaus Maria Hilf in Mönchengladbach blickt auf eine über 150-jährige Geschichte zurück. Gegründet wurde es von den Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe.

Aus dem niederländischen Heydthuysen waren sie nach Mönchengladbach gekommen und übernahmen die Pflege und Betreuung des katholischen Waisenhauses am Ort. Zwei Jahre später ging aus dieser Keimzelle das Krankenhaus Maria Hilf hervor. Auch gründeten sie das Sanatorium St. Franziskus, das erste Spezialkrankenhaus für Tuberkulosekranke in Deutschland

Dem Ursprung und der Geschichte des engagierten Ordens möchte die Klinik Maria Hilf einen Ort der Erinnerung geben. Mitte Dezember wurde die Dauerausstellung „Berührend“ eröffnet, die ab sofort im Gebäude M der Kliniken Maria Hilf, Viersener Str. 450, Mönchengladbach, für Besucher zugänglich ist. Seit 1992 sind die Ordensfrauen nicht

mehr in der Pflege tätig. 1998 gründeten sie die St.-Franziskus-Stiftung, in der die Kongregation der Franziskanerinnen von Lüdinghausen und die Stadt Mönchengladbach jeweils ihre Gesellschafteranteile einbringen. Die Stiftung soll gewährleisten, dass das katholische Fundament und das Leitbild christlicher Nächstenliebe im Krankenhausbetrieb erhalten bleiben, auch wenn heute keine Ordensfrauen mehr mit der Pflege der Patienten betraut sind.

